

Heike Walz



Seminareinheit 3: »In den Fußstapfen unserer dunklen Großmütter«. Ein Dialog mit lateinamerikanischem Ökofeminismus am Beispiel eines Abendmahlsrituals aus Chile

Die Entwicklung Feministischer Theologie in Lateinamerika erfolgte nach Aussage der brasilianischen Theologin Ivone Gebara in drei Phasen: Frauen erkannten sich als bislang unterdrückte Subjekte der Geschichte; sie entdeckten weibliche und verborgene Beziehungen zu Gott und entwickelten daraufhin einen »ganzheitlichen Ökofeminismus«, der die Veränderung von Beziehungen zwischen den Geschlechtern mit der Beziehung zur Erde und zum Kosmos verbindet (↗ Ökofeminismus). In dieser dritten Phase besinnen sich lateinamerikanische Theologinnen auf ihre indianischen und afrikanischen Wurzeln, ihre religiösen Quellen und Vorfahren und entwickeln Ansätze »mestizischer« (Mestizen sind Nachfahren von indianischen Frauen und weißen Eroberern), afro-lateinamerikanischer und indianischer Feministischer Theologie. Eine zentrale Rolle für Lateinamerika spielen die Frauen des Netzwerks *Con-Spirando*, die die »Zeitschrift für Ökofeminismus, Spiritualität und Theologie« herausgeben und gemeinsam Rituale feiern. Die Zusammensetzung des Frauennetzwerkes spiegelt die Bevölkerung Chiles wider, die im Zuge der Kolonisierung Lateinamerikas zu einem »melting-pot« aus europäischen und indigenen Kulturen geworden ist. Ein von *Con-Spirando* entwickeltes Abendmahlsritual illustriert, wie Frauen indigene Traditionen des Mapuche Volkes mit jüdischer und christlicher Tradition verbinden und aus ökofeministischer Sicht neu deuten. Sie

nennen es »recycltes« Abendmahl, da sie sich alte, fremd gewordene religiöse Traditionen schöpferisch neu aneignen.

In dieser Seminareinheit sollen die TeilnehmerInnen anhand einer *ökofeministischen Schöpfungsliturgie* von Ute Knie aus Deutschland für eine Kontextanalyse »des Eigenen« sensibilisiert werden, um sich dann anhand eines Textes von Mary Judith Ress in die Identitätssuche chilenischer Theologinnen hineinzudenken. Das »recyclte Abendmahl« wird inszeniert und dessen kontextuelle Prägungen reflektiert. Ziel ist es, einen interkulturellen Dialog über Kontextualisierungen ökofeministischer Theologie in Deutschland und Chile anzuregen.



Literatur speziell für diese Sitzung

Ress, Mary Judith, Ganzheitlicher Ökofeminismus. Interview mit Ivone Gebara, in: Fünfsinn, Bärbel/Zinn, Christa (Hg.), Das Seufzen der Schöpfung. Ökofeministische Beiträge aus Lateinamerika, Hamburg 1998, 17-24 – *Dies.*, In den Fußstapfen unserer dunklen Großmütter. Nach 500 Jahren Vermischung: Wer sind wir?, in: Fünfsinn, Bärbel/Hoch, L. Carlos/Rösener, Christiane (Hg.), Töchter der Sonne. Unterwegs zu einer feministischen Befreiungstheologie in Lateinamerika, Christlicher Glaube in der Einen Welt 1, Hamburg 1996, 109-128 – *Rösener, Christiane*, Vom Brot, das mehr wird durch Teilen. Feministische Theologien aus Nord und Süd im Dialog, Frankfurt a. M. 2001, 268-272.

Vorbereitung

Alle bereiten den Text von Ress (↗cd-rom 19.3.1) vor. Außerdem soll der Ablauf der ökofeministischen Schöpfungsliturgie aus Deutschland (↗cd-rom 19.3.2) gelesen und folgende Leitfrage schriftlich beantwortet werden:

- Inwiefern trägt die Autorin den kulturell-religiösen, sozioökonomischen, politischen und ökologischen Kontext in Deutschland in die Liturgie ein?

Einstieg

Als Einstieg fungiert eine *Kontextanalyse des Eigenen*, indem die schriftlichen Analysen zur Abendmahlsliturgie der deutschen Feministinnen (↗cd-rom 19.3.2) im Plenum zusammengetragen werden. Die Seminarleiterin visualisiert wesentliche Stichworte auf einer Folie.

Die Seminarleiterin erläutert, dass sich die TeilnehmerInnen nach diesem Bewusstmachen des »Eigenen« nun auf die »Reise nach Chile« zum Frauennetzwerk *Con-Spirando* begeben. Die TeilnehmerInnen ziehen jeweils eine Karte aus einem Stoß an vorbereiteten Karten. Sie sind (in gleicher An-

zahl) beschriftet mit: »Mapuche« und »Aymara«. Die »Angehörigen« der Mapuche- bzw. Aymara-Gruppe besprechen sich in einer Murmelpause kurz miteinander und stellen sich dann gegenseitig vor, wer sie sind und welche Traditionen sie prägen. Anschließend können gegenseitig Rückfragen gestellt werden.

Erarbeitung und Vertiefung

Das »recycelte Abendmahl« aus Chile (↗ cd-rom 19.3.3) wird mit verteilten Rollen gelesen und mit Utensilien inszeniert. Benötigt werden ein Symbol für Feuer (z. B. ein rotes Tuch), ein Gong und eine Trommel, eine Kerze, einen Krug mit Wein, Brot, bittere Kräuter und vier Gläser.

In Kleingruppen tauschen die TeilnehmerInnen ihre Eindrücke aus:

- Wie wirkt das Abendmahlsritual auf Sie? Was ist Ihnen fremd? Was erscheint Ihnen vertraut?

Danach erfolgt eine Kontextanalyse des fremden Kontextes:

- Inwiefern tragen die Autorinnen ihren kulturell-religiösen, sozioökonomischen, politischen und ökologischen Kontext in Chile in die Abendmahlsliturgie ein?

Abschluss

Im Plenum werden die feministische Abendmahlsliturgie aus Deutschland und Chile miteinander in Dialog gebracht:

- Welche *Verflechtungen* (z. B. (Macht-)Beziehungen) zwischen deutschem und chilenischem Kontext sehen Sie?
- Welche *Parallelen und Differenzen* zwischen den Kontextualisierungen Feministischer Theologie bzw. Praxis in Chile und Deutschland fallen Ihnen auf?

Abschließend sollen sich die TeilnehmerInnen bewusst machen, welche Impulse sie persönlich durch diesen Dialog erhalten haben:

- Welche Impulse und Herausforderungen ergeben sich für Sie persönlich durch diese interkulturelle Beschäftigung mit feministischen Theologien?



Anhang

cd-rom 19.3.1 *Ress, Mary Judith*, In den Fußstapfen unserer dunklen Großmütter. Nach 500 Jahren Vermischung: Wer sind wir?, in: Fünfsinn, Bärbel/Hoch, L. Carlos/Rösener, Christiane (Hg.), Töchter der Sonne. Unter-

- wegs zu einer feministischen Befreiungstheologie in Lateinamerika, Christlicher Glaube in der Einen Welt 1, Hamburg 1996, 109-128.
- cd-rom 19.3.2 *Knie, Ute*, Ökofeministische Schöpfungsliturgie, in: Laß spüren deine Kraft. Feministische Liturgie. Grundlagen – Argumente – Anregungen, hg. v. Frauenstudien- und Bildungszentrum der EKD, Arbeitskreis Feministische Liturgie u. Herta Leistner, Gütersloh 1997, 164-170.
- cd-rom 19.3.3 *Rösener, Christiane*, Vom Brot, das mehr wird durch Teilen. Feministische Theologien aus Nord und Süd im Dialog, Frankfurt a. M. 2001, 268-272.